„Da geht was“,

sagen Kinder, wenn trotz Corona in der Erstkommunion-Vorbereitung nicht nur Aufgaben gebracht, sondern sogar der persönliche Kontakt an der Haustür gepflegt wird. Dabei erfährt Frau Goes von den Sorgen und Nöten der Kommunionkinder-Familien, oder kann da und dort einen Hinweis geben. Lebendiges Miteinander in der Distanz, die uns allen zu schaffen macht.

Mit den Aufgaben, präzise ausgedacht, gehen auch die Eltern mit in die Vorbereitung.

Die Kommunionkinder 2021 trotz der bestehenden Corona-Bedingungen in der Gemeinde sichtbar machen, ist eine neue Idee, die Hildegard Goes auf die Idee von Cornelia Bücker mit Hilfe von Peter Klak realisiert hat.

Wir sind alle in einem Boot, brauchen keine Stürme zu fürchten, denn wir wissen, dass Jesus uns begleitet und sagt: „**Vertrau mir, ich bin da“.**

Das ist ein wichtiger Hoffnungsgedanken für alle Menschen**.**

So wird das von Peter Klak geschaffene Segelschiff - nach einer Zeichnung von Kilian Häcker - ab Mitte Februar in der Kirche stehen. Darin finden 20 von den Kindern selbst gestaltete Kerzen Platz. Die Fürbitten der Erstkommunikant*innen, im Gottesdienst vorgetragen, zeigen der Gemeinde, was die Kinder bewegt und was ihnen am Herzen liegt.

Jesus hat sich unter die Armen und Kranken gemischt, Wunder gewirkt und geholfen. Eine verpackte Schokolade, die ein kleines gespendetes Geheimnis enthält, und auf der ein selbst gebasteltes Boot steht, ist das diesjährige soziale Projekt der Kinder und wird im Rahmen der Suppenküche für Wohnsitzlose oder arme Menschen, organisiert von der Deutschordensgemeinde, an einem Sonntag im Februar als Nachtisch verteilt.

Bruni Häcker©